

Implantatverlust schafft Patientenfrust – und nicht nur das: Auch rechtliche Auseinandersetzungen und Imageschäden für den Behandler können die Folge sein. Jungzahnärzten wie erfahrenen Implantologen stehen nun neue Produktfeatures zur Seite, die ihnen auch bei Risikopatienten mit erhöhtem Tabakkonsum, Diabetes mellitus, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Blutgerinnungsstörungen die nötige Sicherheit verleihen, Behandlungszeiten verkürzen und den Praxisworkflow effizienter gestalten.



Implantate? Aber sicher!

Katja Mannteufel

In der Prothetik erweist sich implantatgestützter Zahnersatz zunehmend als Goldstandard. So werden nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V. (DGI) pro Jahr deutschlandweit mehr als eine Million Zahnimplantate gesetzt, mit steigender Tendenz. Die Implantate versprechen dabei eine äußerst ästhetische, funktionale und ebenso langlebige Versorgung der Patienten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, stellt der österreichische Traditionsanbieter W&H Anwendern technische Neuentwicklungen zur Seite.

Allround-Support für eine optimale implantologische Versorgung

Das Unternehmen positioniert sich mit der Erweiterung des Produktportfolios rund um die Chirurgieeinheit Implantmed als starker Partner für Implantologie und Oralchirurgie. Dabei profitieren die Anwender des mit dem Red Dot Design Award® ausgezeichneten Steuergeräts von der gewohnten Funktionalität und einer intuitiven Bedienung. Durch einfaches Anwählen der Programme über das Touchdisplay und durch die Steuerung via kabelloser Fußsteuerung

ist die Behandlung völlig stressfrei durchführbar. Die benutzerfreundliche Menüführung und das große Display helfen dem Behandler dabei, alle Parameter mit Leichtigkeit im Blick zu behalten. Zudem kann Implantmed für mehrere Behandler einer Gemeinschaftspraxis personalisiert und deren individuelle Arbeitsabläufe gespeichert werden. Das erleichtert den Workflow und schafft Zeit für die Konzentration auf

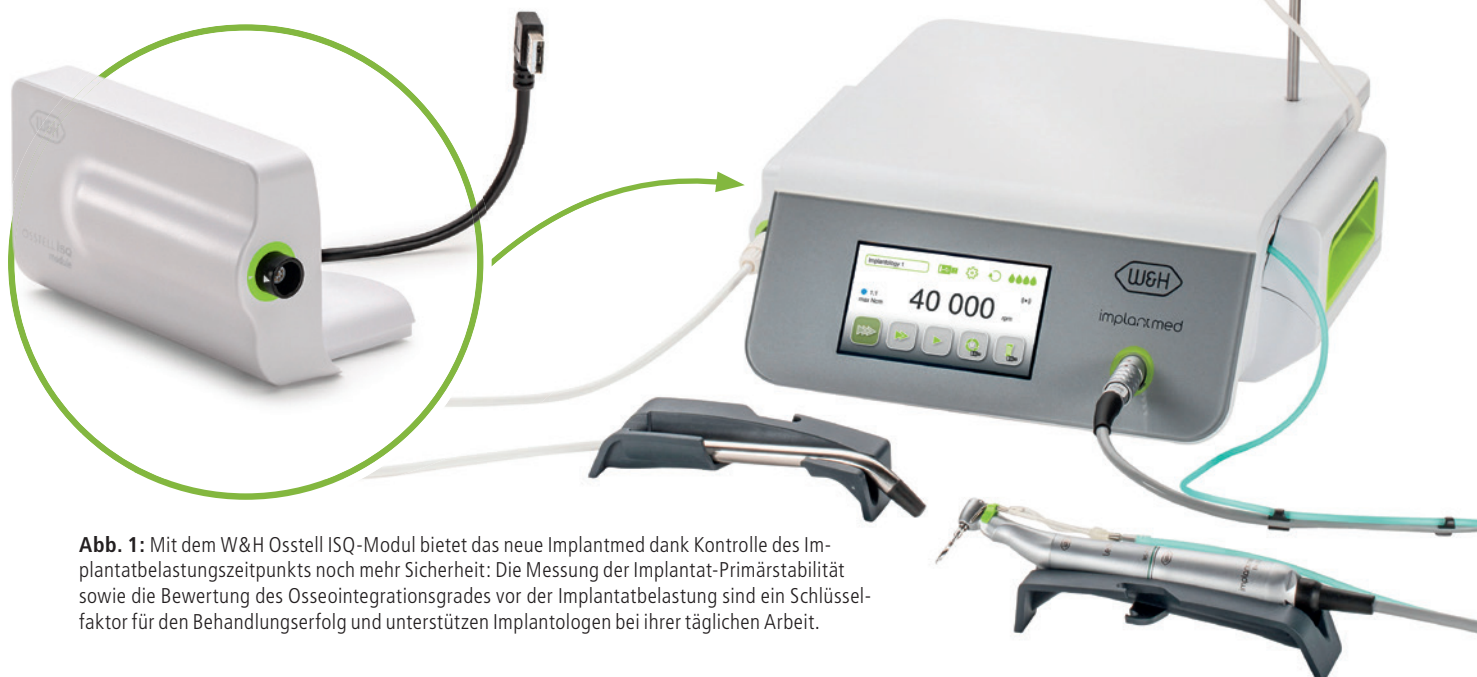


Abb. 1: Mit dem W&H Osstell ISQ-Modul bietet das neue Implantmed dank Kontrolle des Implantatbelastungszeitpunkts noch mehr Sicherheit: Die Messung der Implantat-Primärstabilität sowie die Bewertung des Osseointegrationsgrades vor der Implantatbelastung sind ein Schlüsselfaktor für den Behandlungserfolg und unterstützen Implantologen bei ihrer täglichen Arbeit.



Abb. 2: Das W&H Osstell ISQ-Modul zur Prüfung der Primärstabilität des Implantats und der Osseo-integration ist auch in der Stand-alone-Variante Osstell IDx erhältlich.

das Wesentliche. Die Glasoberfläche des Gerätes lässt sich dabei einfach und sicher durch Wischdesinfektion reinigen.

Der thermodesinfizierbare und sterilisierbare, überaus leistungsstarke Motor mit einem Drehmoment von 6,2 Ncm und 200 bis 40.000/min garantiert ein präzises Arbeiten auch unter schwierigen Voraussetzungen mit nur geringem Kraftaufwand. Weiterhin verfügt Implantmed über eine exakte Drehmomentbegrenzung am rotierenden Instrument, die von 5 bis 80 Ncm eingestellt werden kann. Die automatisierte Eindrehmomentkontrolle sorgt dafür, dass bei Erreichen der eingestellten Eindrehmomentbegrenzung sicher abgeschaltet wird. In Kombination mit dem ultrakurzen Elektromotor liegt das ergonomische Winkelstück perfekt in der Hand, zugleich sorgt die einzigartige LED+ für schattenfreies Arbeiten im Operationsbereich. Ein besonderes Plus an Sicherheit beim Einsetzen des Implantats bietet die maschinelle Gewindeschneidefunktion. So wird durch das Vorschneiden des Gewindes eine zu hohe Kompression auf den Knochen vermieden und die Einheilung des Implantats gefördert. Nicht zuletzt lassen sich die eingestellten Geräteparameter, die Implantat-Eindrehmoment-Kurve sowie Daten wie Dokumentations-ID und Zahnposition bequem auf einem USB-Stick speichern und lückenlos dokumentieren.

Einzigartiges System zur Messung der Primärstabilität

Durch die Kooperation mit dem schwedischen Spezialisten für Osseo-integration, der Firma Osstell, ist dem Unternehmen nun ein weiterer Coup gelungen: das W&H Osstell ISQ-Modul, mit dem das Implantmed seit Jahresbeginn jederzeit nachgerüstet werden kann. Die weltweit erste Integration des Moduls ermöglicht dem Anwender die Messung der Implantatstabilität durch Ermittlung des Implant Stability Quotient (ISQ). Dies geschieht mittels Osstell-Sonde und einem in ein Implantat eingeschraubtes SmartPeg. Der ISQ ist die Maßeinheit der Resonanzfrequenzanalyse (RFA) zur Bestimmung der Implantatstabilität. Die RFA gibt die Resonanzfrequenz auf einer klinisch nutzbaren Skala von 1–100 ISQ an und ermöglicht somit, den Behandlungserfolg zuverlässig zu bewerten. Auch nach dem Einsetzen des Implantats kann der Status der Osseointegration kontinuierlich und nichtinvasiv am Patienten geprüft und dokumentiert werden.

Dies erleichtert dem Behandler zum einen die Entscheidung über den richtigen Belastungszeitpunkt des Implantats auch und gerade bei Risikopatienten. Zum anderen können Patientenwünsche bezüglich einer früheren oder sofortigen Belastung abgewogen und Fehlerquoten sowie das Risiko des

Implantatverlustes minimiert werden. Daraus ergibt sich ein Mehrfachnutzen nicht nur für Implantologieeinsteiger, die mit dem Osstell ISQ-Modul einfach und exakt die Primärstabilität ihrer gesetzten Implantate umgehend feststellen können. Auch erfahrene Implantologen profitieren von der Vereinfachung des Workflows und der lückenlosen rechtlichen Absicherung im Bedarfsfall. Neben dem W&H Osstell ISQ-Modul, das einfach an das neue Implantmed angeschlossen werden kann, ist die Sonde ebenso als Stand-alone-Variante Osstell IDx erhältlich.

Effizienz, Sicherheit und Flexibilität im OP

Das mobile W&H Gerätecart bietet Platz für zwei Chirurgiegeräte, wodurch Implantmed und Piezomed mühelos untereinander positioniert werden können. Ebenso verfügt das Cart über eine Ablagefläche für die kabellose Fußsteuerung. Das erlaubt die bequeme Steuerung der beiden Geräte ohne Kabelsalat und einen einfachen Wechsel des Behandlungszimmers. Der Anwender kann somit die Vorteile der neuen Implantmed-Generation mit den Vorzügen von Piezomed flexibel verbinden. Letzteres punktet durch hochfrequente Mikrovibrationen mit besonders präzisen, minimalinvasiven Schnitten.

Mit der möglichen Kombination beider Geräte, den neuen Features von Implantmed und schließlich der Stabilitätskontrolle durch das Osstell ISQ-Modul ist es W&H einmal mehr gelungen, sich als kompetenter Komplettanbieter in den Bereichen Implantologie und Oralchirurgie zu positionieren.

Kontakt | **W&H Deutschland GmbH**
 Raiffeisenstraße 3b
 83410 Laufen/Obb.
 Tel.: 08682 8967-0
 office.de@wh.com
 www.wh.com